

1

Fem

Sancta Crux in Eisenberg.

Gschwend, Eisenberg, pag. 208 sqq. "fundiert Markgraf Dietrich, < 1 > Sohn Otto des Reichen, "das Kloster ist aufgeführt binnen 1173 und 1184;"

"drin befanden sich anfangs Canonici regg., welche es vor anno 1212 verließen;

derselbe Markgraf hatte früher ein Nonnenkloster in Triptis fundiert wo die Nonnen kümmerlich lebten, das 1212 nach Zwickau, 1217 räumte er ihnen die Parochie ein und 5 Jahre darauf (also 1222 ? Ego) verlegte er den Convent nach Eisenberg.

Propst Heinrich occ. 1281,

aber nach pag. 664 soll es schon 1270 gewesen sein, waren Weltpriester; Aebtissinnen nicht angeführt (siehe unten < 2 >

Viele Urkunden ab pagina 632 - 698.

< 1 > "Theodoricus Misnensis et orientalis marchio (bei Rudolphi Datum 1212 !) .. claustrum regularis ordinis in oppido nostro Isenberch constituimus .. (ohne Datum; Zeuge: Episcopus Theodoric. Merseburg., Episcopus Engelhard Nuenburg., Episcopus Bruno Mis.

Die Verlegung nach Zwickau gewährt Engelhardus Naumb. Episcopus 1212. V id Maj. prox. die post diem Servatii Epi: "Marchio parochiam et ecclesiam in Zwickowe contulit conventui Sanctimonial., quem de Triptes ob miniam paupertatem, qm patiebantur ibidem, transtulit in Zwickowe"

ib. p. 652 Urkunde von 1219. ind. VII: "Theodoricus et Jutta consors ejus xxx xxx conventualem ecclesiam in Isenberc construximus; coll. Rudolph V. 192

et prima quidem institutio canonicorum regul fuit. Sed cum sub eis eadem plantatio nullum in Spiritibus o. tempibus reciperet incrementum, conventum Sanctimonial, qui initiatus faceret in Zwicowe, (cc bei Rudolphi) in Isenberc "transposuimus (folgt viele dotatio)

< 2 > p. 661 :

Heinricus praepositus, Hedewigis priorissa.. 1285 8. cal. Mart.

1317 Jutta priorissa, also keine Abbatisa ! ?

1321 Luckardis priorissa

1359 Adilheidis priorissa in Ysenberg ordinis Sancti Benedicti

öfters < 3 >

Auch die deutschen Urkunden haben nur Priorinnen und selbst die Naumburger Episcopi reden nur von Priorinnen .

Die lateinischen Regsten reden von Abbatisae !

Auch Clemens VII, Avenione Non. Oct. 1348 redet von der Abbatisa... die deutschen Regesten nennen sie Pröpstin

p. 638 in die Urkunde des Landgrafen Friedericus an die "abbatisa" !

Isenberch

S. Crucis extra muros Isenberg

Isenberg
Isenbergk
Ysenberg
Eisenbergense Monasterium
B M Virg. et S. Crucis in Isenberg

diöcese Nuenburg
Ysenberc
S. Crux in Isenberg öfters die Stadt Catrum Eisenberga
Ysinberg
Isenbergk

< 3 > Cistercienser nie !

Probist, Priorinn, unter Priorin, Kellnerynne, Sengering, Cüsterin

1*

Gebhardt, Thür. KG. I. 172: 1170 in Triptis, Neustädter Kreis - 1212 in Zwickau, 1219 in Eisenberg

Weller, Altes II . 459 - verschiedene Urkunden für Eisenberg;

1322 crahst. Assumt. BMV. " Teodricus prepositus in Ysenberg, Kunigundis priorissa über Stiftung eines altars in der Kirche St. Marien in Zwickau; bei dieser Urkunde gibt Weller Erklärung über die Beziehung von Eisenberg zu Zwickau (nach Gotter); das Kloster zuerst in Triptis, dann nach Zwickau "ob miniam paupertatem , qm patiebatur ibidem" in Triptis (so Stück der Urkunde)

1219 nach Eisenberg - an Stelle der Canonici regulares - unter denen das von Markgraf Theodorich von Meissen fundierte Kloster nullum in spiritibus oder tempibus recepit incrementum -

daher an ihrer Stelle die Nonnen kamen, über deren Versetzung nach Eisenberg die Urkunde von 1219

ib. II . 469 erwähnt anno domini 1291 prid. Non. Nov. Heinricus praepositus, Mechtildis priorissa in Ysenberch (die Urkunde ist II. 730

ib. II. 723 Urkunde von 1273 prid. Id. Jul. Heinricus praepositus, Sophia priorissa in Ysenberg testis: " Johannes abbas de Grunenhayn " (dieser sei früher nicht bekannt gewesen !)

Weller sagt, die Vorsteherin habe immer Priorin geheißen nur Papst Clemens und der Markgraf Heinrich nannten sie Abbatissa. (bei Gotter 79. 82)

Grote I . 129 : Eisenberg , Augustiner Chorherrn, fundiert 1202 - 13 von Markgraf Dietrich von Meissen,

"1218 oder 1219 mit dem Chorherrenstifte in Zwickau vereinigt" (!) "und beziehen die Gebäude Cistercienser Nonnen aus Zwickau welche dahin 1212 aus Triptis kamen."

ib. II. 27

Benedictiner Nonnenkloster lag es am Biergaesschen im ehemaligen Schloßgarten, also in der Vorstadt; "

"ein Zwickauer Klosterprobst Betold erscheint auf der Synode, welche Conrad Episcopus Halberstadt. in Abwesenheit des Episcopus Engelhard von Naumburg in Naumburg Oct. 1217 abhielt."

Herzog. Zwickau I . 152 : Benedictiner Nonnenkloster, von Dietrich dem Bedraengten 1170 zu Triptis im Voigtland gestiftet

1212, weil es dort wegen Armuth nicht bestehen konnte , nach Zwickau verlegt, wo es dort stand, nicht bekannt - da es jedoch in der Stiftungsurkunde von Eisenberg heißt, es sei in suburbio in salictu (in der Vorstadt im Weidicht) gestanden, so ist zu vermuthen, es sei die Umgebung der Schloßmühle oder gar die Stelle, wo später das Schloß gebaut wurde, zu verstehen. Wenn die St. Katharinen Kirche die Kirche des Klosters war, so stand diese gewiß in der Nähe; 1219 nach Eisenberg

Limmer, Pleisnerland I 188 zu cit. ; 1219 in Eisenberg .

Eisenberg, Fem. Cist. in Thuringen

(davon zu unterscheiden: Cistercienser Frauenkloster Petersberg bei Eisenberg.

Rein Thur. S. I . 6. hat:

Mantissa Dipl. bei Menck. III. 1034: 1268. cal. Sept. Albertus Thur. Landgraf , Can. Sax. Palat. confirmat "monasterio Isenbergensi sineas prope Sluscowe".

ib. 1035: 1274. VII. id. Jan: idem confert cönobium Sanctimonial in Isenberch 4 1/2 mansos in villa Lypen et 2 curtes apud ecclesiam B. Nicolai in antiqua Civitate Isenberch sibi resignalas . .

ib. 1071. 1198. d. S. Elisabeth Albeco burggrav. de Lyznic agros et redits in Rutersdorf confert "ad instaurandam claustrum in Ysenberg ...

Hermann p. 21. Eisenberg. Stadt im Westkreis des Herzogtums. Sachs. Altenburg; diöcese Naumburg.

Cistercienser Nonnenkloster, dem Heiligen Kreuz und BMV geweiht - auch Kreuzcloster; das ursprünglich zu Triptis errichtete Cistercienser Nonnenkloster wurde 1212 nach Zwickau verlegt , 1219 nach Eisenberg verlegt und den Nonnen die von den Augustinern 1218 verlassenen Gebäude angewiesen .

1524 auf Befehl des Kurfürst Joh. Sax. aufgehoben ;

Güter zur Dotation von Kirche und Schule in Eisenberg bestt

ib. p. 56 Triptis, Stadt im Neustadtkreis von Großherzogtum Sachs Weimar; Cistercienser Nonnenkloster;

Trepta, Tryptes, Triburg; diöcese Naumburg wurde 1170 von Dietrich dem Bedraengten, Markgraf von Meissen gestiftet, dann verlegt etc oben.

Fix III. 169 unter dem Ben Nonnenkloster, Triptis, Kreis Neustadt, Amt Arnshaugk vor 1523 nach Eisenberg

fr. Winter II 51.

Osterland. Mitteilungen. III. Bericht p. 42. Das Chorherrnstift in Eisenberg existierte 1191, ging aber 1218 ein.; in die

verlassenen Klostergebäude kamen 1219 die Nonnen (welche zuerst in Triptis und 1212 in Zwickau angesiedelt waren) - sie gehörten dem Orden der Benedictiner und Cistercienser an". (!)

Alle Gebäude weg - die jetzige Scharfrichterei ist in einem ehemaligen Nebengebäude des Klosters".

ib. p. 55 ad 1278 als testis "Henricus praepositus in Ysinberc" .

Cor. Blatt des deutschen Geschichtsvereins 1867 . p. 9 = Hermann . die Güter lagen theils in und um Eisenberg , theils bei Kamburg und Zwickau . 1524 aufgehoben

Priorinnen:

Luckardis 1321

Adelheid von Kottwitz 1363

Agnes von Kottwitz 1378 .

Pröpste ib. von circa 1280 Heinrich - Nicolaus Age bis 1519 . - Rest xxx .

Eisenberg hatte ein Augustiner Mönchskloster (regulierte Chorherren), fundiert zwischen 1213 - 17; 1218 aufgehoben;

In ein verlassenes Gebäude kam das zu Triptis 1219 errichtete und 1212 nach Zwickau übertragene Cistercienser Nonnenkloster der H. Jungfrau Maria zum Heil. Kreuz;

Limmer, Osterland I. 238: Markgraf Dietrich fundierte 1200 zu Triptis (auf dessen Platz das sogenannte Schloß)

1212 nach Zwickau, 1219 nach Eisenberg - lag in der Altstadt (in antiqua civitate Isenberch), wo jetzt die Scharfrichterei in einem ehemaligen Klostergebäude.

ib. 113. Tuto de Tutenberc monasterio Maria Virginis Eisenberg. prodium sum in Gunderamishagin ibidem 113 . anno 1223 donasse dicitur; in der Urkunde "conventui in Isinberc"; "actum publice in ecclesiae Sancta Maria Virginis in Isenberc."

Friderici, Varila-Tautenburg 23: "Henricus Episcopus Naumburgensi , praepositum monacharum Eisenberg., Theodicum de Bennendorf, cura animarum ecclesiae Zwicaw. ad ejus preces liberaverat"; kein Jahr ! doch unter Bezug auf ein Diplom erst c. 1330 .

Voglaendische Jahresberichte XVII . XIX (pagina 21) , schreibt Adler (Sagen ... im Orlagau): "Die Ruinen des Klosters Triptis oder Witzburg. Sie liegen westlich der Stadt bei dem Teiche. Es steht noch ein schöner runder Thurm daselbst. Es war ein von Dietrich 1090 gestiftetes Jungfrauenkloster. 1112 wurde es nach Zwickau verlegt und in demselben Jahre nach Eisenberg."

Eisenberg

Horn bringt etliche Regesten: so pag. 856 über das dem Kloster Eisenberg übergebene Gut Gunderamishagen vom Jahr 1223

ib. 40. Isenberg ad anno 1274.

ib. 40 . S Crucis in Isberch ad anno 1289 .

ibidem 580 erwähnt er die Bestättigung des Klosters zu Eisenberg ad anno 1270.

König Adelshistorie I. 911: 1521 Agnes von Sommerlatt abbatissa.

Lepsius. Naumburg 65: "1212 vermittelte Episcopus Engelhard einen Vergleich zwischen dem Markgafen Dietrich und Kloster Bosau in Betreff der Stadt Zwickau und der Kirchen daselbst und zu Osterweih worin Abt Andreas allen Ansprüchen auf Stadt Zwickau und die Kirchen daselbst und zu Osterweih entsagte. Dabei wird gemeldet, daß der Markgraf diese Kirche und zugleich jene von Osterweih dem von ihm früher zu Triptis gestifteten jetzt von da nach Zwickau verlegten Nonnenkloster incorporiert habe, wodurch wir von diesem Kloster die erste Kenntniß erhalten " . Die Urkunde von 12. V. 1212 bei Schöttg Kreysig Dipl. Dipl. II . 437

ib. 66: "Der vormalige Episcopus Halberstadt Konrad (damals schon Mönch von Sittichbach) hielt als Stellvertreter des nach Paleastina gezogenen Episcopus Engelhard eine Synode zu Naumburg 9. X: 1217 und bei dieser Gelegenheit recognoscirte und bestätigte er die Stiftung des Klosters in Eisenberg. Urkunde VII Id. Oct. bei Gleichenstein Bürgel, beil. V. II; bei Schultes Eisenberg VI. 206.

ib. 68 : Dietrich und uxor Jutta sind circa 1214 die Stifter des Augustiner-Klosters zu Eisenberg 1219 gaben sie es auf und verlegten das Nonnenkloster von Zwickau hierher unter Zuwendung des ganzen Besitzes der Augustiner - " cum sub eis eadem plantatio nullum in Spiritualibus et Temporibus reciperet incrementum"

3*

Schultes , Ludwig August Eisenberg.

"Markgraf Dietrich hatte ein zu Triptis angelegtes und wegen Mangel an Unterstützung nicht subsistirendes Nonnenkloster von da nach Zwickau verlegt:

citirt (ohne Quelle): "marchio Theodoricus .. ecclesiam in Zwickowe contulit conventui sanctimonial, quem de Triptes ob nimiam paupertatem, quam patiebatur ibidem, transtulit in Zwickowe . Acta hat 1212. V Id. Maji .

Die auch an diesem Orte zunehmende Armuth vermochte den Markgrafen, das Kloster, welches dort kaum 5 Jahre bestanden, 1219 nach Eisenberg zu verlegen. siehe Blatt < 4 >

Das bereits vorhandene Kloster (ib. p. 88, der Canonicer. regg. fundiert zwischen 1202 - 7) die Mönche gegen 1218, weil das Vermögen nicht wachsen wollte, freiwillig auseinander) wurde vergrößert und zu einem Nonnenkloster eingerichtet; es war hier "ein Theil des Kreuzes Christi aufbewahrt " - daher der Name;

das Siegel hat das Bild Mariae und des Kreuzes .

Das Kloster lag in der alten Stadt; es hatte 4 Capläne; "die Nonnen wurden in Hinsicht der vollbrachten Erfüllung ihrer den Vorschriften des Ordens gemäßen Pflichten gelobt."

Propst und Priorin ; aber ib. p. 105 Urkunde des Papstes Clemens von 1346 (Non. Oct. anno VI. Avinione) (falsch, ist anno 1347 .) der schreibt "abbatissa et conventus monasterii in Isenberg Cist. ord. Nuenburg . d.;" aber es kommen doch nur Priorinnen vor . in den Urkunden

1230 erscheint Dietrich als Propst; (sie sind Weltpriester nach ihren sonstigen Aemtern). hier hat Heinrich I xxx die Priorin Jutha occ. 1317 VIII. Id. Jul. (ib. Urkunde p. 216 .)

ib. Urkunde von 1380 (pag. 112) nennt es " S. Crucis extra muros Eisenberg ord. S. Benedicti "

1521 aufgehoben; pagina 136: "Die meisten der Nonnen wählten sich andere Klöster und entfernten sich".

pagina 118 . anno 1498

Probist

Priorin

unter Priorin

Kellnarynne

Sengering

Cüsterinn

Isenbergk simpl.

Isenberc; die ecclesia war in hon BMV .

isenberch

lysenberck

Ysenberg

Eisenberg

Schultes Dir Dipl. II. 347 ad 16/6 1191 aus Thuring. Sacra 755, worin sanctimoniales in Isenberg vorkommen - aber da das in Eisenberg (Altenburg von Dietrich dem Bedrängten errichtete Mönchskloster erst 1219 in 1 Nonnenkloster verwandelt wurde , so ist es fraglich, ob im Orig. wirklich sanctimonial stehe .

ib. II . 536 ad 1219, Ind. VII . "Markgraf Theoderich und uxor Jutta transferieren das zu Zwicowe gestiftete jedoch nicht sattsam dotierte Nonnenkloster nach Isenberc, wo das Mönchskloster wegen Mangel an Einkommen und weniger geistiger Bildung nicht bestehen konnte und verwandeln es in ein der Heiligen Maria und dem Heiligen Kreuze geweihtes Nonnenkloster, das sie ansehnlich begütern.

ib. II. 474 ad 11/5 1212 wird das nach Zwickau von Triptes transferierte Kloster bedacht .

Fortsetzung von Schultes, Eisenberg (von fol. 2 .).

Diplom von 1219. Ind. VII: "Theodoricus, Misnensis et orientalis marchio, et Jutta consors ejus presidente Engelhardo Nuenberg. ecclesiae episcopo de proprietate nostra conventualem ecclesiam in Isenberc constuximus ; prima quidem institutio canonicorum regularium facta fuit; sed eam sub eis eadem plantatio nullum in spiritualibus oder temporalibus reciperet incrementum, conventum sanctimonial, qui iniciatus fuerat in Zwicowe, in Isenberc transposuimus.. et dotavimus competentr".

Rest später .

Rudolphi (Bleichenstein) V. 192 Urkunden wie bei Gschwend fol. 1 .

Am Schluß dieser Urkunde von 1270. IV Kal. Nov., daß diese Bestätigung geschehe "ad petitionem Heinrici praepositi, Schophia priorisse.. in Isenberc (ohne Ordo) .

II. 198 Isenburg ohne Ordo;

II. - 199 Isenberch ohne Ordo ebenso ohne Ordo in den übrigen Urkunden (deren hier 6 Stück sind) .

cit. Kronfeld , Sachs Weim. II . 754, Triptis , Stadt , 2 Stunden östlich von Neustadt

"Dietrich der Bedrängte fundiert 1200 Nonnenkloster, 1212 nach Zwickau, 1219 nach Eisenberg

S. Crux in Isenberg

S. Crux extra muros Ysinberg

häufig S. Crux in Isenberg..

4*

Gleichenstein : Burgelin. abb. primitiae hat etliche Urkunden für Eisenberg

< 1 > Doc. p. 2 . Urkunde 16 Kal Jul. 1190 " Anarchus advocatus de Burgelin allodium in Woldeck sanctimonialibus propriavimus ! ib. p. 16 " Isbech " .

< 1 > Doc. p. 9 : 1212 " Stiftung des Klosters zu Eissenberg , Theodericus .. claustrum regularis ordinis in oppido nostro Isenberg constitum - das bezieht sich auf die erste (?) Stiftung (Ego).

von 121. Ind. V. die Confirmatio Doc. p. 11 von Cunradus Episcopus (?) et in Sichem monachus schreibt "Fridericus.. dem "Engelhardus Nuenburgi Episcopus , sub obsequio Crucifixi trans mare profectans vices suas plenari commisit cönobium de ordine regularium Canoniorum constituit..

Hasse : Saechsische Klöster 248 - nennt sie Benedictiner Nonnen; nicht 1170 zu Triptis im Voigtland von Markgraf Dietrich dem Bedrängten fundiert, der damals noch jung war - und 1212 nach Zwickau 1219 erwähnt zuerst die Katharinenkirche in Zwickau deren Entstehung man mit dem Kloster in Verbindung bringt

1219 nach Eisenberg

cit. Lehfeld: Baudenkmaeler Thüringens II . 201 : kurz nach Schultes etc. Cistercienser Nonnenkloster am östlichen Ende der Stadt auf einem Hügel

Nun mehr Mauerspuren übrig.

< nichts > pro Kunst

Horn, Henricus Illustris 331

Urkunde 41270. IV Kal Nov des Theodericus Nuenburgis Episcopus, worin das Diplom des Theodericus Misnensis marchio et Jutta uxor von 1219. Ind. VII

diese sagen: "de proprietate nostra conventualem ecclesiam Crucis; in Isenberc construximus ad honorem ... veneradae primivipradens institutio canonicorum regg. fdt - sed eam sub eisdem eadem plantatio xxx reciperet incrementem; conventum sanctimonialium, qui iniciatus facerat in Zwiccowe , ecclesiae in Isenberc inivimus

Sancta-Crux in Eisenberg

im Westkreis des Herzogtums

Löbe, Kirchen in Sachs. Altbg III. 1891 Eisenberg III. 14: älteste Urkunde über das Nonnen Kloster

1190 aber dann regul. Chonherrn, occ. 1198

1218 eingegangen wegen Mangel an Einkommen

In die verlassenen Klostergebäude am östlichen Ende der alten Stadt zogen die Cistercienser Nonnen

1219 aus Triptis (durch Markgraf Dietrich II) und Zwickau 1212;

Gründung bestätigt Episcopus Dietrich II von Naumburg 29/10 1270 geweiht Sanctae Mariae et S.

Cruci

Unter den adeligen abbatissae 1379 Adlheid von Katuwiz (Kottwitz) .

1222 Propst Conrad (sicherlich nicht Ordensleute, da Löbe sagt, sie seien zugleich "obereste Geistliche der Stadt gewesen, deren Kirche dem Kloster einverleibt war" .

Mittheilungen für Kahla und Roda III . 313, Urkunden Regeste 1339 Assumt. Mariae Propst Heinrich, Hedwig abbatissa zu Petersberg

simpl oft: Isenberch

Ysenberg.

Winter, Cist. II. 51: Nov 1212 entstand zu Triptis ein Nonnenkloster - sehr dürftig - daher von Markgraf Dietrich von Meissen noch vor 1212 verlegt nach Zwickau dann nach Eisenberg, wo ein Stift regul. Chorherren war, das nicht gedieh; 1219 versetzte der Markgraf die Nonnen dahin; Sanctae Mariae et Sanctae Crucis

(Winter I 205: 9. Oct. 1217 hielt der gewesene Episcopus von Halberstadt Conrad statt des in Palistina weilenden Episcopus Nuemburgiensis Engelhard eine Synode in Nuemburg, wo er die Stiftung des Cistercienser Nonnen Klosters , in Eisenberg bestätigt !

Nicht incorp.

Sancta Crux in Eisenberg

cit ! E. Löbe: Regesten über das Nonnenkloster zu Eisenberg. (Mittheilungen für Kahla und Roda III. 331 - 360):

N. 1. , 16/6 1190 erwähnt (auch in Thüring. S.) "Kloster in Eisenberg" (Nonnen ? denn auch die Regesten über ein Mannskloster in Eisenberg laufen mit !

N. 4, 11/5 1212, die Parochie Zwickau wird dem von Triptis nach Zwickau verlegten Nonnen Kloster überwiesen.

N. 6, 1217: Kunrad Bischof und Mönch in Sichern bestätigt die durch den Markgrafen Dietrich von Meißen erfolgte Stiftung eines Mönchsklosters in Eisenberg .

N. 7. 1219 - Markgraf Dietrich von Meißen verlegt das Nonnenkloster zu Zwickau nach Eisenberg

N. 28, 29/10 1270, Episcopus Dietrich von Naumburg.. bestätigt die 1219 erfolgte Gründung des Klosters in Eisenberg

N. 55 , 13/1 1284, Propst Heinrich und Priorin Hedwig

N. 77, 2/7 1300 unter dem Namen "Kirch-Kollegium zum Heiligen Kreuz in Eisenberg" sind 153 Regg. ohne Erwähnung des Ordens !

viele Ukunden im Regierungs Archiv zu Altenburg